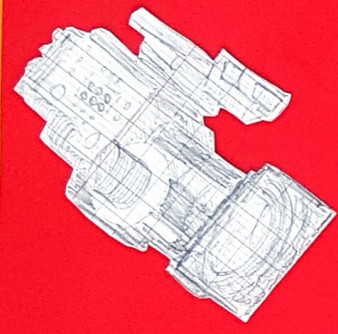


J O P H I E S C H O L L



MARC ROTHMUND



Er wurde am 26. August 1968 geboren.
 Sein Vater war der Filmregisseur Sig. Rothmund.
 Seine Karriere begann als Assistent seines Vaters. Er arbeitete auch als Regieassistent unter anderem mit Helmut Delt, Benhur Graf

und Gerard Corbiau. Seine ersten Arbeiten als eigenverantwortlicher Regisseur legte er für das Fernsehen vor. 1997 arbeitete er mit dem Drehbuchautor Fred Breinersdorfer bei zwei Folgen der Fernsehkrimireihe „Anwalt Abel“ zusammen. Für sein Regieдебüt erhielt er 1998 den Bayerischen Filmpreis als bester Nachwuchsschauspieler. Sein zweites Kinofilm, die Komödie „Harte Jungs“ gehörte 1999 mit 1,7 Millionen Zuschauern zu dem erfolgreichsten deutschen Produktionen des Jahres. Seinen Durchbruch erlebte er 2005 mit dem Film Sophie Scholl - Die letzten Tage. Für diesen Film wurden am 19. Februar 2005 mit dem Silbernen Bären als bester Regisseur der Berlinale sowie mit dem Friedenspreis des Deutschen Films - Die Brücke ausgezeichnet. Sophie Scholl - Die letzten Tage wurde am 31. Januar 2006 für einen „Oscar“ in der Kategorie „Beste fremdsprachiger Film“ nominiert.

D I E L E T Z T E N T A G E

Hans Scholl wurde am 22. September 1918 geboren. Sophie Scholl wurde am 9. Mai 1921 geboren. Am 30. Januar 1933 wurde Adolf Hitler Reichschancellor. Am 1. September 1939 begann der 2. Weltkrieg. Im Juni und Juli 1942 wurden die 4 ersten „Flugblätter der weißen Rose“ verbreitet. Alexander Schmorell, Christoph Probst, Willi Graf und Kurt Huber waren auch Teil der „weißen Rose“. Von Ende Juli bis Ende Oktober 1942 waren Hans, Alexander und Willy an der Ostfront. Im August 1942 wurde den Vätern von Sophie und Hans Scholl zu 4 Monaten im Gefängnis verurteilt. Im Januar 1943 wurde das 5. Flugblatt verbreitet. Am 3. Februar 1943 endeten die Kämpfe in Stalingrad. Am 18. Februar fand die 6. und letzte Flugblatt-Aktion in München Universität statt. Die Aktion war die Verteilung von Flugblättern gegen Kriegspolitik des Hitlerreiches und gegen die Verknüpfung Europas und der Nationalsozialistischen Partei. Als sie die letzten Flugblätter ausgaben, wurden sie von einem Hausmeister gestellt und dem Gestapo übergeben. Am 22. Februar wurden Christoph Probst, Alexander Schmorell, Willy Graf, Kurt Huber und Hans und Sophie Scholl zum Tode verurteilt und hingerichtet.



Mahnmal für die Weiße Rose vor der LMU München, 2005



Szene aus dem Film von Marc Rothmund „Sophie Scholl - Die letzten Tage“ (2005)

